reformierte
kirche winterthur
mattenbach

Protokoll der 134. Kirchgemeindeversammlung 1/2022

Datum: 15. Mai 2022
Zeit: 17:00 – 18:38 Uhr
Ort: Zwinglisaal
Vorsitz: Bernhard Neyer, Interimspräsident der Kirchenpflege
Protokoll: Erika Lupini

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden
2. Bauabrechnung Renovation Pfarrhaus Zwinglistrasse 2
3. Jahresrechnung 2021
4. Jahresbericht 2021
5. Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission
6. Pfarrwahl – Vorstellung Tiziana Kaufmann

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Kirchgemeindeversammlung:
- Informationen aus der Kirchenpflege
- Verschiedenes

1.	**Begrüssung**	
	Eröffnung der Versammlung Bernhard Neyer, Interimspräsident der Kirchenpflege, begrüsst alle Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Die Versammlung wurde nach den gesetzlichen Vorschriften durch die amtliche Publikation fristgemäss (30 Tage im Voraus) ausgeschrieben. Die Unterlagen lagen zur Einsichtnahme im Treffpunkt des Zwinglihauses auf. Gegen diese Feststellung wird kein Einspruch erhoben.	Begrüssung, Eröffnung der Versammlung
	Wahl der Stimmenzählenden Zur Wahl vorgeschlagen sind: 1. Béatrice Windisch, Am Bach 32B 2. Fiona Fröhlich, Endlikerstr. 40 Diese Wahlvorschläge werden nicht vermehrt, die beiden Personen werden von den Anwesenden einstimmig gewählt.	Stimmenzählende
	Anzahl der Stimmberechtigten: Die Auszählung ergibt 60 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr liegt bei 31 Stimmen.	Anzahl Stimmberechtigte

	Traktanden Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt: 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden 2. Bauabrechnung Renovation Pfarrhaus Zwinglistrasse 2 3. Jahresrechnung 2021 4. Jahresbericht 2021 5. Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission 6. Pfarrwahl – Vorstellung Tiziana Kaufmann Anschliessend an den offiziellen Teil: - Bericht über das kirchgemeindliche Leben	Traktandenliste
2.	**Bauabrechnung Renovation Pfarrhaus Zwinglistrasse 2**	
	Ernst Städeli, zuständiger Kirchenpfleger der Gebäudeunterhaltskommission, stellt den Anwesenden die Bauabrechnung des Pfarrhauses Zwinglistrasse 2 vor. Seit 1.Juli 2021 ist dasPfarrhaus durch die IEH gemietet und bewohnt. Die Abrechnung ist seit Ende November 2021 fertig. Dies war zu kurzfristig, als dass diese Abrechnung hätte für die KGV vom letzten November vorgesehen werden können. Der Projektkredit von CHF 450’000.- musste aufgrund unvorhersehbarer Auflagen (behindertengerechter Zugang) durch den Verbandsvorstand um CHF 50’000.- erweitert werden. Zusammenfassend freut es die Kirchenpflege, dass der Nachtragskredit nicht vollständig ausgeschöpft werden musste. Die Bauabrechnung schliesst mit einem Betrag von 471’872.25 Die Rechnungsprüfungskommission hat die Bauabrechnung geprüft und für als in Ordnung befunden. Andreas Meili, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, empfiehlt den Anwesenden, die Bauabrechnung zu genehmigen. **Diskussion:** Keine Diskussion **Beschluss:** Die Baukostenabrechnung wird durch die Kirchgemeindeversammlung wie folgt einstimmig genehmigt: Bewilligter Kredit CHF 450’000.00 Nachtragskredit CHF 50’000.00 Total Kredit CHF 500’000.00 Gesamtkosten CHF 471’872.25	Bauabrechnung Renovation Pfarrhaus Zwinglistr.2
3.	**Jahresrechnung 2021,** **Bericht der Rechnungsprüfungskommission**	
	Bernhard Neyer stellt den Anwesenden die Jahresrechnung mit den relevantesten Abweichungen vor, die hauptsächlich bei den Liegenschaften anfielen, wie beispielsweise eine unvollständige Offerte für die Akustikanlage in der Kirche, ein defekter Plattenwärmetauscher im Zwinglihaus und defekte Kanalisationsleitungen.	Jahresrechnung 2021

	Die Rechnungsprüfungskommission hat die Bauabrechnung geprüft und für korrekt befunden. Andreas Meili, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, empfiehlt den Anwesenden die Bauabrechnung zu genehmigen. **Diskussion:** keine Diskussion. **Beschluss:** Die Jahresrechnung 2021 wird durch die Kirchgemeindeversammlung wie folgt einstimmig genehmigt: Nettoaufwand CHF 1'066'582 ./. Abschreibungen CHF 23'594 Total Ausgaben o. Abschr. Liegensch. CHF 1'042'988 Budget CHF 996'354 Aufwandüberschuss CHF 46'634	
4.	**Jahresbericht 2021**	
	Der Jahresbericht wurde aufgelegt und liegt den Anwesenden vor. Es werden keine Fragen dazu gestellt. Die Kirchgemeindeversammlung nimmt Kenntnis vom Jahresbericht 2021.	Jahresbericht
5.	**Erneuerungs- und Esatzwahl der RPK für die Amtsdauer 2022 – 2026**	
	Für die Amtsdauer 2022 – 2026 stellen sich für die Rechnungsprüfungskommissionen folgende Personen zur Verfügung: - Herr Flurin Hirzel, Im Lerchenbüel 22B - Herr Patrik Sprecher, Eisweiherstrasse 40 - Frau Brigitt Stehrenberger, Möttelistrasse 1 - Frau Karin Weber, Spenglerweg 7 Herr Andreas Meili, bisheriger Präsident der RPK, stellt nach langer Amtszeit sein Amt zur Verfügung. **Beschluss:** Die Kirchgemeindeversammlung wählt einstimmig die vier sich zur Verfügung stellenden Kandidatinnen und Kandidaten. Flurin Hirzel wird als Präsident der RPK einstimmig gewählt. Ein Sitz ist in der Rechnungsprüfungskommission derzeit noch vakant.	RPK: Erneuerungs- und Ersatzwahlen
6.	**Situation und Vorgehen Pfarrwahlkommission**	
	Der Interimspräsident erklärt, welche Ereignisse, unglücklichen Faktoren und Erkenntnisse zur heutigen Situation geführt haben. Das Wichtigste in Kürze: - Konstituierung Pfarrwahlkommission (PWK), (die vorgeschlagene vollständige Liste hat dem Souverän	Pfarrwahl

	kaum Spielraum gelassen) - Zuweisung «Seniorenarbeit» (hätte verhandelt werden sollen) - Strategiewechsel (Die Gemeinde hätte hier einbezogen werden sollen) - Erhaltene Schreiben blieben teilweise unbeantwortet Dies hat zur Situation geführt, dass in der Gemeinde Opposition bezüglich des Wahlvorschlages von Pfrn. Annemarie Pfiffner entstanden ist. Fazit daraus ist, dass Pfrn. Annemarie Pfiffner ihre Kandidatur zurückgezogen hat. Durch diese Situation sind die Pfarr-Stellvertretungen neu zu klären. Die Wahl von Pfrn. Tiziana Kaufmann ist jedoch weiterhin vorgesehen. In der Zwischenzeit ist eine Person von der Pfarrwahlkommission zurückgetreten. Es besteht nun die Absicht, folgende Punkte anzugehen: - Klärung mit Pfrn. Tiziana Kaufmann ob sie weiterhin kandidieren möchte; - Klärung der Stellvertretungen; - Neuordnung und Planung des Vorgehens durch die Pfarrwahlkommission; - Einbezug der Gemeinde; - Nachwahl eines Mitglieds für die Pfarrwahlkommission im Herbst - Suche Pfarrperson(en) **Diskussion:** **Edith Bächle**: Möchte mit der Nachwahl nicht warten bis zur Herbst-KGV. Sie stellt das Vertrauen in die aktuelle PWK infrage und schlägt vor, einen Schnitt zu machen und die PWK ganz neu aufzustellen. Sie verlangt, dass insbesondere die Kerngemeinde in den Prozess einbezogen wird und dass dazu eine angemessene Vertretung in der PWK unbedingt nötig ist. **Bernhard Neyer**: Die nächste KGV im Herbst anzusetzen scheint tatsächlich noch weit weg. Es gilt zu bedenken, dass bald Sommerferien sind. Die Publikationsfristen und Aktenauflagen verunmöglichen es, die erforderlichen Fristen einzuhalten. Möglichkeiten sind: Termine im Juni festlegen und alles vorbereiten, damit möglichst bald nach den Sommerferien eine a.o. KGV durchgeführt werden könnte. Gäste könnten zu den PWK-Sitzungen eingeladen werden. Dies setzt eine Verschwiegenheitsvereinbarung voraus.	

	Bernhard Neyer empfiehlt, an der Zusammensetzung der PWK möglichst wenig zu ändern, denn die Zugewählten vertreten mehrheitlich die jüngere Generation, und seiner Meinung nach haben die PWK-Mitglieder differenziert argumentiert. An der a.o. KGV im Herbst können anlässlich der Wahlen der PWK Wahlvorschläge gemacht werden. Die Kirchenpflege wie auch die PWK sind bestrebt, das verlorene Vertrauen wieder herzustellen. **Edith Bächle**: Die Einhaltung rechtlicher Fristen ist nachvollziehbar. Edith Bächle befürchtet jedoch angesichts der baldigen Sommerferien, dass der Prozess ad acta gelegt wird und erst in einem halben Jahr wieder aufgenommen wird. Sie traut dem geplanten Vorgehen nicht ganz. **Bernhard Neyer** nimmt diese Argumente zur Kenntnis. **Vreni Brunner**: Geri Gassmann ist Mitglied in der PWK, arbeitet aber bei uns. Ist das vereinbar? **Bernhard Neyer:** Geri ist Stefan Hupfs Stellvertretung, er hat keine Anstellungsverfügung, deshalb ist es rechtlich legitim. **Edith Bächle** findet das auch fragwürdig. **Bernhard Neyer** nimmt dies zur Kenntnis. **Heidi Freund**: Hat Bedenken weil in der PWK nur ein Platz frei ist. **Bernhard Neyer**: An der nächsten PWK-Sitzung wird dieses Thema sorgfältig angeschaut. **Vreni Brunner**: Wie erfahren wir von den Entscheidungen der PWK? **Bernhard Neyer:** Es wird in der PWK geprüft, ob Personen zu den PWK-Sitzungen als Gäste eingeladen werden sollen. Es wird an der PWK besprochen, was nach aussen kommuniziert werden soll. Jedenfalls wird eine proaktive Kommunikation erfolgen. **Franziska Zellweger**: Als Mutter von zwei Kindern, die die tollen Angebote dieser Kirchgemeinde nutzen, ist es ihr ein Anliegen, dass wir als Gemeinde ein Vorbild sind im Umgang mit verschiedenen Interessen. Sie bedauert die konfrontative Haltung in der Diskussion. Sie bedankt sich bei allen für ihr Weitergehen mit Engagement und Bemühen.	

	Bernhard Neyer bedankt sich für dieses Statement. **Johannes Vogel**: Die Fragestellung der Strategie ist für ihn noch unbeantwortet. **Bernhard Neyer**: Der Einbezug der Gemeinde könnte mittels eines Grossgruppenprozesses geschehen. Menschen sollen gezielt eingeladen werden, um mit ihnen die Bedürfnisse der Gemeinde auszuloten. Basierend auf den Resultaten dieses Prozesses wird mit Mitarbeitenden und Behörden die weiterführende Strategie erarbeitet. **Edith Bächle**: Fühlt sich berührt von Franziska Zellwegers Worten. Bedauert, dass die junge Generation in der Kirchenpflege untervertreten ist. **Bernhard Neyer**: Apelliert an die Verantwortung der Anwesenden. Die Behörde sollte ein Abbild der Gemeinde sein. Er bittet um Kontaktaufnahme seitens der Gemeinde, wenn Fragen oder Anliegen bestehen. Man kann sich jederzeit an ihn wenden. **Fiona Fröhlich**: Leidet unter der aktuellen Atmosphäre voller Misstrauen und Hintenherumgerede, Entäuschungen und Verletzungen. Wünscht sich, dass rasch etwas für Austausch, Versöhnung und gegenseitiges Verständnis unternommen wird. **Mirjam Staub**: Möchte beliebt machen, miteinander am gegenseitigen Verständnis und an der Versöhnung zu arbeiten. Sie plädiert für verschiedene Generationen in den diversen Gremien. Mirjam Staub hat den Eindruck, dass dieses wichtige Anliegen in der PWK zu wenig durchgedrungen ist. Sie findet es wichtig, dass immer wieder transparent gemacht wird, wer die Personen in der Behörde und der PWK sind. **Bernhard Neyer**: In der PWK engagieren sich drei junge Frauen und erachtet es es als äusserst wichtig, diese in der PWK zu behalten. Letztlich entscheidet jedoch der Souverän über die Zusammensetzung der PWK. **Heidi Dick**: Hat ein Anliegen an alle Gemeindeglieder, wie auch sich selber: Feindbilder ablegen, Hoffnungen, Anliegen und Nöte anschauen, nicht Feinde, sondern Menschen sehen, welche hier arbeiten und sich bemühen. **Regula Steiger**: Freut sich, dass sich in der PWK auch jüngere Menschen engagieren. Befürchtet jedoch, dass, wenn die Pfarrwahl	

	beendet ist, die jüngere Generation sich wieder zurückzieht. Sie appellliert an die Jungen und die Generation der 40 - 50jährigen, das Engagement nicht allein den Älteren ab 70 zu überlassen. **Pfarrerin Tiziana Kaufmann stellt sich den Anwesenden vor.** Sie antwortet zuerst auf die Diskussion: Als junge Frau findet sie in der Kirche viel Weisheit, Erfahrung und Tradition, was sie sehr berührt und woraus sie lernen kann. Sie wünscht sich aber auch, dass *sie* angehört wird und dass ihre Generation ebenfalls Aufmerksamkeit bekommt. Sie hofft, dass wir in der Kirche bereit sind, voneinander zu lernen. Sie erzählt, dass sie zum Theologiestudium durch ihre Erfahrungen im Mitleiten von KonfirmandInnen kam. Die jungen Menschen und ihre Anliegen faszinierten sie zunehmends. Sie wollte mit ihnen unterwegs sein und entschied sich deshalb für das Theologiestudium. In ihrem Praktikumsjahr im Vikariat in Seen schätzt sie den Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen sehr. Deshalb möchte sie zur Kirche gehören und verschiedene Ansichten und Generationen zusammenführen. Neben den beiden Schwerpunkten Jugendliche / Erwachsene sind ihr Stille und Kontemplation wichtig, und sie teilt gern ihre Erfahrungen damit. Sie möchte Inseln der Ruhe im Alltag anbieten. Aktuell sieht sie sich als Berufseinsteigerin. Sie braucht ein Team. Deshalb fühlt sie sich in der aktuellen Situation verunsichert. Keine Fragen aus dem Publikum. **Robert Egli stellt die Überlegungen der PWK zum Wahlvorschlag von Tiziana Kaufmann vor:** Tiziana Kaufmann überzeugte aus folgenden Gründen: Ihre klare, persönliche und gefestigte Glaubensüberzeugung bringt sie klar, authentisch und lebendig zum Ausdruck. Gleichzeitg ist sie offen für Menschen mit anderen Glaubensüberzeugungen. Ihre frische und offene Art, Fragen aufzunehmen und zu beantworten, fiel im Vorstellungsgespräch auf. Frau Kaufmann hat klare Vorstellungen, Ideen und Umsetzungsvorschläge für ihre Arbeit im Mattenbach. Absprache und Zusammenarbeit mit den Gemeindegliedern, mit der Kirchenpflege und dem Team und deren Anliegen und Wünsche sind ihr sehr wichtig. Frau Kaufmann möchte eine Kirche, welche die Menschen willkommen heisst und ihnen Gelegenheit gibt, sich einzubringen und das Kirchenleben mitzugestalten. Vorgesehen ist, dass sie ab Oktober vorerst als Stellvertreterin bei uns arbeiten wird und nach ihrer Ordination in der Herbst-KGV als Pfarrperson gewählt werden kann.	

	Die PWK würde sich sehr freuen, wenn Frau Kaufmann in unserer Gemeinde als Pfarrerin arbeiten würde.	
8.	**Verschiedenes**	
	Der interimspräsident fragt die Anwesenden an, ob Einwände gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen erhoben werden. Es werden keine Einwände erhoben. Der Vorsitzende macht die Versammlung auf das Recht zur Protokolleinsicht aufmerksam. **Rechtsmittelbelehrung:** Gegen Beschlüsse in dieser Versammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Evangelisch-reformierten Bezirkskirchenpflege Winterthur, z.Hd. Präsident Jürg Bosshardt, Zwinglistrasse 41 8400 Winterthur, erhoben werden. Im Übrigen kann gegen Beschlüsse, gestützt auf §151 Abs. l des Gemeindegesetzes innert 30 Tage, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde bei der Bezirkskirchenpflege erhoben werden. Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Sie ist in genügender Anzahl für die Rechtsmittelinstanz und die Vorinstanz beizulegen. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen und genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenlos. Im Übrigen hat die unterliegende Partei die Kosten des Rekursverfahrens zu tragen. Das Protokoll wird durch die Protokollführerin und den Interimspräsidenten unterschrieben und liegt ab Montag, 23. Mai 2022 im Kirchgemeindehaus und auf der Webseite der Kirchgemeinde während 30 Tagen zur Einsicht auf. Der Interimspräsident dankt allen Beteiligten und Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und schliesst die Versammlung um 18:38 Uhr.	Versammlungsschluss

Die Vorsteherschaft der Kirchgemeindeversammlung

Der Interimspräsident

Bernhard Neyer

Die Aktuarin

Erika Lupini

Winterthur, 18.05.2022